

Wochenblatt

für
die Stadt und den Kreis Hamm.

N^o. 11.

Mittwoch, den 16. März

1836.

Bekanntmachungen.

Den Wehrleuten und Reserve-Mannschaften, so wie den gedienten oder vereideten Trainsoldaten, gereicht zur Nachricht, daß der diesjährige Frühjahrs-Appell für die Bürgermilitäreien Hamm und Rhynern am eilften April c. nicht Vormittags 11 Uhr, sondern Vormittags Neun Uhr in Rhynern beginnt.

Hamm, den 9. März 1836.

Der Landrath.

Für denselben:

Der Kreis-Deputirte
v. Bodelschwingh.

Verkauf.

[115] Das Mühlenhaus zu Nordherringen, Nr. 76., abgeschätzt zu 122 Thlr., soll in termino den 8. April, Morgens 11 Uhr, zum Abbruch auf dem hiesigen Gerichte verkauft werden.

Hamm, den 4. März 1836.

Königliches Land- und Stadtgericht.

Verkauf.

[116] Die am Osten-, Mühlen-, Westen- und Rämer-Thore gelegenen 4 städtischen Pfortner-Häuser sollen in termino

Dienstag den 22. d. M.,

Morgens 10 Uhr, öffentlich meistbietend verkauft werden, welches mit dem Zusage bekannt gemacht wird, daß die Verkaufs-Bedingungen auf dem hiesigen Rathhause, wo der Verkauf statt findet, eingesehen werden können. Camen, den 2. März 1836.

Der Bürgermeister Weber.

Verding.

[117] Am Mittwoch den 23. dieses Monats, Morgens 10 Uhr, soll für die Commune Methler, ein zu 54 Thlr. veranschlagter neuer Spritzen-Wagen auf dem hiesigen Rathhause wenigstfordernd öffentlich verdingen werden.

Camen, den 2. März 1836.

Der Bürgermeister Weber.

Publicandum.

[118] Allen Zahlungspflichtigen der hiesigen Rentei Heesen wird hiermit eröffnet: daß nach dem jüngst erfolgten Absterben meines bisherigen Rentmeisters Adolph Klostermann dem Herrn Conducteur Clemens Löfer die hiesigen Rentei-Geschäfte übertragen sind. Da es der Fall seyn kann, daß sich durch den ankaltenden Krankheits-Zustand des Rentmeisters Klostermann in der letzten Zeit in den Notizen der hiesigen Rentei Irrthümer eingeschlichen haben, welche vor der Empfangs-Übernahme des Rentmeisters Löfer

berichtigt werden müssen, so werden alle Zahlungspflichtigen der hiesigen Rentei aufgefordert, sich innerhalb der nächsten 10 Tage mit ihren Quittungen zur Vergleichung und Berichtigung auf der hiesigen Renteistube einzufinden. Jeder, der also glaubt hierbei betheiligte seyn zu können, wird dringend ersucht, diesen Termin einzuhalten, damit ihn später nicht Weiterungen und Ungelegenheiten treffen.

Sodann wird ferner bekannt gemacht, daß der meinem jetzigen Rentmeister Löser vorgezeichnete Wirkungskreis seine stäte Anwesenheit hier nicht gestattet, und daher in Zukunft der 1ste bis zum 3ten incl. eines jeden Monats ein- für allemal als Empfangstage für die hiesige Rentei bestimmt sind. Nur an diesen genannten Tagen können also künftig Gelder auf der hiesigen Renteistube eingezahlt und in Empfang genommen werden.

Haus Heesen, den 11. März 1836.

Carl Freiherr von Böselager.

Verkauf.

[119] Im Auftrage der Eheleute Hauptmann von Budrigky zu Hamm wird der Justiz-Commissar von Weiler daselbst am 7. April 1836, Nachmittags 3 Uhr, die Darenbergs-Colonie zu Nordbögge zum Verkauf an den Meistbietenden in seiner Geschäftsstube öffentlich ausbieten, welche Colonie im bequemsten Zusammenhange reichlich 100 Preuß. Morgen Landes, mit Wohnhaus, Scheune und Backhaus, auch einiges hohes Gehölz begreift, zu 4236 Thlr. 9 Sgr. 4 Pf. abgeschätzt und am 11. November 1836 anzutreten ist. Das Ausgebot wird nur im Ganzen erfolgen, jedoch sollen zwei Parzellen auch einzeln aus-geboten werden. Taxe und Vorwarden liegen schon vor dem Termine bei dem Justiz-Commissar von Weiler zur Einsicht offen.

Verkaufs-Anzeige.



[120] Der Bürger C. Steinfort beabsichtigt, das ihm zugehörige Wohnhaus auf dem vor-

maligen Schulzenhose, am Norden-Hospitale zum Abbrechen zu verkaufen.

Kauflustige werden eingeladen, sich diesershalb in termino Mittwoch den 30. d. M., Vorm. 10 Uhr, an Ort und Stelle einzufinden zu wollen; auch wird noch bemerkt, daß dieses Gebäude in 9 Gebinden (Fach) erbauet, 60 Fuß lang ist, und sowohl in 3 einzelnen Abtheilungen, als auch im Ganzen ausgesetzt wird.

Hamm, den 14. März 1836.

Aus Auftrag

C. T. Fuhrmann.

Mühlen-Anlage.

[121] Der Unterzeichnete beabsichtigt, auf dem sogenannten Kleiberge gelegen, links ab der Chaussee von Camen nach Overberge, bekannt unter Flur 308., eine Windmühle mit 2 Mahlgängen und einem Perlegerstengang anzulegen.

Es werden deshalb alle, welche hiergegen Einsprüche zu machen berechtigt, aufgefordert, sich innerhalb 8 Wochen und unter Präjudiz des Stillschweigens bei der competenten Behörde zu melden.

Camen, den 6. März 1836.

Ulbrecht Müller.

Verpachtung.

[122] Montag den 21. März 1836, Vormittags um 10 Uhr, sollen im hiesigen Armenhause vier Kuhweiden auf dem Schweinermersch im öffentlichem Meistgebote zur Verpachtung ausgesetzt werden.

Hamm, den 14. März 1836.

Das Armen-Directorium daselbst.

Steine-Verkauf.

[123] Am Montag den 21. dieses Monats, Morgens 10 Uhr, soll an der Ziegelei des Herrn Boecker in der Westen-Feld-Mark, nahe bei Bremen, mehrere Tausend vorzüglich gut gebrannte Steine meistbietend verkauft werden.

Kaufslustige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß der Zahlungs-Termin im August dieses Jahres bestimmt ist.

Hamm, den 14. März 1836.

Aus Auftrag Reibold.

[124] Am 6. dieses Monats ist in der Nähe von Hamm ein goldener Ring gefunden worden, welcher von dem Eigenthümer gegen Erstattung der vorgelegten Kosten und einer beliebigen Prämie für den Finder bei dem Unterzeichneten in Empfang genommen werden kann.

Hamm, den 14. März 1836.

Hoppe, Secretair.



[125] Ein vorzüglich gutes Pferd, kräftig groß und schön gebaut, auch als Einspanner brauchbar, ist, als überzählig, verhältnißmäßig billig zu kaufen.

[126] Die Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld,

deren Abschluß-Verhandlungen pro 1835, in Nr. 62. der Elberfelder allgemeinen Zeitung, mitgetheilt wurden und bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen liegen, fährt fort, zu angemessenen billigen Prämien zu versichern. Wie sehr sie das allgemeine Zutrauen erworben hat, beweiset das stete Zunehmen des Geschäfts. Die Gesellschaft ist in Preußen, Baiern, Hannover, Württemberg, Baden, Hessen, Braunschweig, Nassau, den übrigen Theilen Deutschlands und der Schweiz, durch überhaupt 341 Agenturen vertreten. Sie leistete im Jahre 1835 auf zwei hundert ein und zwanzig Punkten einen Schaden-Ersatz von ungefähr Hundert und zwanzig Tausend Thalern; viele vom Brandunglück Betroffene sind demnach der Wohlthat, welche die Anstalt gewährt, theilhaftig geworden. Das Statut der Gesellschaft, deren Bedingungen, überhaupt Alles, was die Verfassung und Geschäftsführung betrifft und Interesse für ein verehrliches Publikum haben könnte, liegt bei

dem unterzeichneten Haupt-Agenten zur Einsicht offen; auch wird derselbe bereitwillig jede passende Erleichterung bei Versicherungs-Einleitungen gewähren.

Hamm, den 12. März 1836.

E. Wickenkamp.

[127] Waaren, Sachen etc.

von Kaufleuten, Fabrikanten und Handwerkern nehme ich zum Verkauf in Commission, leiste nach Verhältniss die Hälfte des Werths als Vorschuss und verspreche bei der billigsten Provision die reellste und prompteste Bedienung.

J. SCHNEIDER

in Berlin, Heiligegeiststrasse Nr. 20.

Große Sonnenfinsterniß im Jahre 1836.

Der 15. Mai ist in astronomischer Beziehung der merkwürdigste Tag des Jahres 1836, denn an ihm ereignet sich eine der größten Sonnenfinsternisse dieses Jahrhunderts. Es ist Sonntag, und ungeachtet der Ankündigung wird sie manchen Spaziergänger, der sich des hoffentlich schönen Waitages vor den Thoren erfreuen will, überraschen. Sie beginnt Nachmittags um 3 Uhr 2 Minuten 32 Secunden mittlere Zeit; der Mond rückt so weit vor die Sonne, daß nur eine Sichel sichtbar bleibt, deren Breite nicht viel mehr als den zwölften Theil des Sonnendurchmessers beträgt. Um 4 Uhr 20 Minuten etwa ist die Finsterniß am größten und die glänzende Sichel am schwächsten. Die Tageshelle ist dann nur etwa ein Zwölftel von derjenigen, welche ohne diese Finsterniß herrschen würde, das heißt, es ist etwa so dunkel, als wenn die Sonne dem Horizonte nahe steht und bald untergehen will. Daraus ergibt sich, daß die Dunkelheit nur unbedeutend sein wird; dennoch ist es kein abendliches Dunkel, denn es fehlt der sogenannte warme Sonnen- und das Licht der Abendröthe bei Sonnennun-

ber

tergang in die Beleuchtung bringt; das Licht der Finsterniß ist aschfarbiger und ungewohnter, und liefert schwärzere, schärfer contourierte Schatten. Auch die Dämmerung in den Gebäuden hat einen eigenen Ton. Wer in dessen scharfe Contraste liebt, dem wird die Finsterniß lange nicht finster genug seyn, und wahr ist es — wenn es um so finsterner ist, je weniger man sehen kann, so ist wenigstens eine Finsterniß, die man noch sieht, bei Weitem nicht so finster, als eine solche, die man selber nicht zu sehen vermag, und Liebhaber solcher Finsternisse müssen sich an die unsichtbaren halten, deren es in diesem Jahre 3 gibt. Kame unsere Sonnenfinsterniß zufällig in Begleitung eines Gewitters, so könnte es immer dunkel genug seyn; doch bleibt heiterer Himmel für die Beobachtung des merkwürdigen Schauspiels das Wünschenswertheste. Um 5 Uhr 37 Minuten 22 Secunden ist alles völlig vorüber.

G e m i s c h t e s .

Zwei eigne Fälle haben sich neulich in der Schweiz zugetragen. Ein Kind stürzt aus einem Fenster herab, fällt aber glücklicher Weise auf einen eben vorüberlaufenden Hund; dieser wird zerschmettert, das Kind läuft unbeschädigt davon, die Leute aber stehen dankend und bewundernd. Kurz darauf springt ein eingesperrter großer Hund aus einem Dachfenster eines hohen Hauses und stürzt auf einen vorübergehenden armen Mann; dieser ist zerschmettert, und zugleich todt, der Hund aber läuft durch das Gedränge des erstaunten Volks unbeschädigt weg.

Ein schreckliches Beispiel von moralischer und religiöser Verirrung wird aus dem katholischen Theile von St. Gallen berichtet: Eine junge Ehefrau hat mit Hülfe ihrer Magd ihren 72jährigen Mann vergiftet; die Genossin der schrecklichen That wurde von



ibr, als ihr Entschluß wankte, dadurch wieder bestärkt, daß sie ihr versprach, sie wollten zusammen barfuß und nüchtern eine Wallfahrt nach Einsiedeln machen.

L o g o g r y p h .

Ich stiller Zeuge kann das Reisen leichter machen;

Ein Buchstab sey voran, so reiz' ich gern zum Lachen.

Markt = Preise.

Herdecke, den 14. März 1836.

(Es kostet der Scheffel (in Pr. Cour.)

Sorte.	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.	
	Ntlr.	Egr.	Ntlr.	Egr.	Ntlr.	Egr.	Ntlr.	Egr.
1te	1	19	1	11	1	4	—	28
2te	1	17	1	5	1	1	—	22
3te	1	14	1	—	1	—	—	—

11 Pfund Schwarzbrot kosten 4 Egr. 1 Pf.

Langschede, den 10. März 1836.

Sorte.	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Erbsen	
	Ntlr.	Egr.	Ntlr.	Egr.	Ntlr.	Egr.	Ntlr.	Egr.
1te	1	16½	1	6	1	5	1	18
2te	1	15	1	4	1	3	1	16
3te	1	13	1	2	1	1	1	14

Witten, den 10. März 1836.

Sorte.	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.	
	Ntlr.	Egr.	Ntlr.	Egr.	Ntlr.	Egr.	Ntlr.	Egr.
1te	1	18	1	8	1	3	—	28
2te	1	15	1	5	1	—	—	25
3te	1	12	1	2	—	27	—	22

1 Centner Heu kostet 20 Egr.
1 Schock Stroh 5 Thlr. 18 Egr.